

Seltsames „Telefon“ in den Keller

Im Rahmen der Einsätze zum Objektschutz an Flughäfen (nach dem Anschlag von palästinensischen Terroristen bei den Olympischen Spielen 1972 in München) war ich am Flughafen Stuttgart mit drei SW1-Besatzungen zur Unterstützung einer Hundertschaft aus Coburg eingesetzt. Jede SW1-Besatzung bestand aus Kommandant, Kraftfahrer und einem weiteren Beamten.



SW1

bei der Fahrzeugparade
(60 Jahre BGS) in Lübeck

Archiv: Walter Rügamer

Untergebracht waren wir in einer labor-service-Einheit in einer US-Kaserne in Stuttgart (der Stadtteil ist mir entfallen).

Die US-Streitkräfte hatten nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland-West sogenannte labor-service-units (Arbeits- und Unterstützungseinheiten) eingerichtet, die in vielen Städten ihre Unterkünfte, meistens innerhalb von US-Kasernen, hatten. Dort entlasten und unterstützten deutsche Arbeiter und Angestellte die US Army Europe (USAREUR) bei ihren alltäglichen Aufgaben.

Die Unterbringung dort war für uns ein Glücksfall, denn die Verpflegung war mindestens 5 Sterne wert. Schon zum Frühstück gab es Spiegeleier mit Speck, Rühreier, Semmeln, Toast, Kaffee, Tee, ... Einfach alles, was das Herz des Frühstücksfans höherschlagen lässt.

Dagegen waren die Unterkünfte eher spartanisch eingerichtet, aber es gab wenigstens auf jedem Stockwerk genügend Duschen und Toiletten.

Als ich bei meinem ersten Duschgang in den großen Raum mit ca. 10 offenen Duschkabinen kam, war ich noch alleine. Nachdem ich die Dusche aufgedreht hatte kam nur kaltes Wasser, sehr kaltes Wasser. Selbst nach zwei oder drei Minuten änderte sich nichts, es kam nur kaltes Wasser. Inzwischen war ein weiterer Kamerad dazu gekommen, der grinste schon, als er mein verdutztes Gesicht sah. Er fragte etwas provokant ob ich duschen wolle. Ich dachte, warum fragt der so blöd, weshalb sonst geht man in einen Duschaum. Der Kamerad ging zum Heizkörper, nahm einen Holzknüppel, der dahinter verborgen war und ratterte damit mehrmals über die Rippen des alten Heizkörpers. Ich dachte mir: „Jetzt spinnt der komplett“.

Dann klärte er mich über sein seltsames Verhalten auf: Im Keller befindet sich die Heizungsanlage, wo ein Heizer seinen Dienst versieht. Wenn aber nicht geduscht wird, ist das warme Wasser abgestellt. Erst wenn sich der Schall vom Rattern über den Heizkörper über die Rohre nach unten überträgt (wir waren im 3. Stock), dreht der Heizer im Keller das warme Wasser auf.

Und tatsächlich, 2-3 Minuten später kam sehr angenehm temperiertes Wasser aus der Leitung und einem angenehmen Duschvergnügen stand nichts mehr im Wege.

Autor: Arno Gruchmann